

## Es lebe der Radsport

Seit Jahren bemühen sich viele Funktionärinnen und Funktionäre von Radsportvereinen und vom Landes-Radsport-Verband Steiermark, in unserem Bundesland Top-Veranstaltungen durchzuführen.

Der Radsport in der Steiermark ist vielfältig - ob das auf der Straße die Select-Tour war, an der rund 200 Radrennfahrer teilnahmen, oder der Klassiker Wien – Laßnitzhöhe, ob das im Mountain-Bike-Bereich u.a. der Weltcup in Schladming oder die diesjährige WM-Generalprobe für 2009 in Stattegg war, oder beim neuen Olympia-Sport BMX z.B. großartige Cup-Rennen in Baierdorf bei Anger stattfanden, überall war und ist viel Herzblut und Engagement von radsportbegeisterten Menschen dabei. Und überall findet sich die österreichische Elite mit Spitzenfahrerinnen und -fahrern aus dem Ausland ein.

Mit dabei auch immer viele Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer, für die diese Veranstaltungen wichtig sind, um sportliche Erfahrungen zu sammeln, wie heuer z.B. bei den Österreichischen Meisterschaften im Kriterium in Sinabelkirchen, oder den Österreichischen Berg-Meisterschaften in Birkfeld. Und diese „Nachwuchs-Pflänzchen“ werden gehegt und gepflegt von den mitreisenden Eltern, den BetreuerInnen und TrainerInnen der Vereine, den Verantwortlichen im Landes-Radsport-Verband, damit sie Sport betreiben können – und in einigen Jahren somit der eine oder die andere an radsportlichen Großveranstaltungen teilnehmen und Österreich vertreten kann.

Dann passieren in Österreich Dinge, die – leider – in anderen Ländern und in anderen Sportarten auch schon geschehen und absolut zu verurteilen sind – und schon wird bei uns medial verbreitet, der „Radsport ist tot“. Wo stand in großen Lettern, wie der Anti-Dopingkampf bei den Olympischen Spielen in Peking ernst genommen wurde – z.B. verschwanden da 300 Dopingproben, rund 50 % der startberechtigten Landesverbände haben die Meldepflicht für ihre SportlerInnen nicht erfüllt, daher keine unangemeldeten Trainingskontrollen möglich und so weiter und so fort.

Jetzt ist der letzte Dopingfall korrekter Weise nicht im „Radsport“ sondern im „Straßen-Radsport“ passiert (es gibt ja auch noch die Sparten Mountain-Bike und BMX), und mit solchen Meldungen, dass der Radsport tot sei, tut man den unzähligen sauberen Radsportlerinnen und Radsportlern in allen Radsport-Sparten absolut nichts Gutes! Denn um weiterhin Top-Radsport in der Steiermark durchführen zu können, ist man als Veranstalter auf Partner und Sponsoren angewiesen, und wenn medial solche eigenartigen Meldungen kommen, wird es noch schwieriger, für Vereine und Landesverband, diese Rennen zu veranstalten.

Ich würde mich freuen, wenn ab jetzt die Top-Leistungen der RadsportlerInnen bei Radveranstaltungen in der Steiermark jenes Echo hervorrufen würde, wie jetzt dieses unrühmliche Vorkommnis.

Nebenbei bemerkt: Es wird absolut notwendig sein, nicht immer nur die Spitze des Eisberges, die Rennfahrer selbst, zu bestrafen. Solange die Sümpfe dahinter – da geht es um Millionen – nicht trockengelegt werden, kann möglicher Weise der eine oder andere Fall immer wieder auftauchen (in allen Sportarten!). Aber auch Hand aufs Herz – solange „die Gesellschaft“ nach „höher, weiter, schneller, extremer“ ruft, solange fordern wir auch Einiges dabei heraus.

Wenn deutsche Fernsehanstalten meinen, sie tun dem Straßen-Radsport etwas Gutes, in dem sie nicht mehr übertragen, dann kann nur gesagt werden, genau das Gegenteil ist der Fall. Damit bleibt auch die Frage offen, ob es nicht ein willkommener Grund war, um aus teuren Übertragungsrechten – vorerst einmal – aussteigen zu können.

Aber wieder zurück: Der Radsport-Nachwuchs in der Steiermark braucht weiterhin jene Begeisterten, die sie unterstützen und fördern, damit in Österreich weiterhin Top-FahrerInnen weltweit an Radrennen teilnehmen. Es kann doch nicht sein, dass in dem Fall im Radsport die Kinder und Jugendlichen für die Versäumnisse und Vergehen mancher Erwachsener büßen müssen. Der Radsport-Nachwuchs braucht Ideen und Renn-Veranstaltungen, er benötigt Möglichkeiten, um diesen Sport ausüben zu können. Das geht aber nur, wenn es weiterhin Partner und Förderer auch aus Politik und Wirtschaft für den Radsport gibt, und Radsport-Zentren, so wie es bis 2010 in Deutschlandsberg entsteht, wo sie u.a. die Möglichkeiten und Unterstützungen erfahren, um zu sportlichen Top-Athletinnen und –Athleten heranzuwachsen.

Für diese Unterstützungen stehen die steirischen Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre, dafür steht der Landes-Radsport-Verband Steiermark.

In diesem Sinne – es lebe der Radsport!

Rupert Tschernko

Präsident des Landes-Radsport-Verbandes Steiermark  
Vize-Präsident des Österreichischen Radsportverbandes

Walter Kogler

Vize-Präsident und  
Nachwuchs-Referent des Landes-Radsport-Verbandes Steiermark

Gerhard Trost

Vorsitzender des Sportausschusses  
des Landes-Radsport-Verbandes Steiermark